

# NABU SACHSEN

# Infobrief

89

Juni 2010

## INHALT:

- In eigener Sache
- Sächsische Weißstorchtagung
- Wölfe in Sachsen
- Turmfalken-Nachwuchs
- Familienwanderung in Dresden
- Keine Windkraft im Grünen Band
- Internet: NABU Gruppen mit neuem Layout
- 56. Botanikertagung in Radeburg
- Resümee: 54. Leipziger Naturschutzwoche
- NaturschutzRecht
  - Wasserkraftanlagen in Sachsen
  - Landesentwicklungsplan
  - Kampf gegen Kiesabbau
  - Engagement zahlt sich aus
- Mitgliederversammlung RG Südraum Leipzig
- Regenwaldzentrum Leipzig
- NAJU Sachsen: Veranstaltungstipp
- Olaf Tschimpke im Nachhaltigkeitsrat
- Stunde der Gartenvögel
- Igelschutzzentrum Leipzig

Liebe Mitglieder, liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,  
liebe Freunde des NABU Sachsen,

seit dem 1.6.2010 ist es nun amtlich: Der Freistaat will alle ihm im Rahmen der Nationalen Naturerbe-Initiative angebotenen Flächen selbst übernehmen. Anders als in zahlreichen anderen Bundesländern wurden die Verbände nicht eingebunden und ihnen keine Flächen aus der Naturerbe-Kulisse angeboten. Aber auch der für solche Aufgaben prädestinierten Landesstiftung Natur und Umwelt wurden keine bzw. nur in vergleichsweise geringem Umfang Flächen in Aussicht gestellt. Stattdessen schafft man nun eine Doppelstruktur in der staatlichen Naturschutzflächenbetreuung.

Insgesamt geht es um 3.070 Hektar naturschutzfachlich hochwertige Flächen, die vom Bund auf den Freistaat übertragen werden sollen.

Als Flächenbetreuer aller Flächen, außer denen im „Grünen Band“, soll der Eigenbetrieb Sachsenforst fungieren. Begründung: Der Sachsenforst sei dafür besonders geeignet, da das bei ihm angesiedelte „Amt für Großschutzgebiete“ bereits Erfahrung in der Betreuung der Flächen in der Königsbrücker Heide gesammelt habe.

Seit Bekanntwerden der Planungen für das Nationale Naturerbe hatte sich der NABU

Sachsen um einzelne, ökologisch besonders wertvolle Flächen bemüht – leider ohne Erfolg. Substanzielle Gespräche über eine mögliche Übertragung bestimmter Flächen an seriöse Verbände hat es *de facto* nie gegeben. Ausnahme: im Fall der Flächen im Naturschutzgroßprojekt Lausitzer Seenland, wo NABU und Heimatschutz Gesellschafter der Lausitzer Seenland gGmbH wurden, mit der festen Zusage, dass dieser Gesellschaft die entsprechenden Flächen übertragen werden sollten. Aber auch zu dieser Zusage steht der Freistaat nicht mehr!

Aus Sicht des Naturschutzes ist die nun getroffene Entscheidung nicht die beste Lösung, und zwar aus zwei Gründen:

1. Der Sachsenforst als Flächenbewirtschafter und Genehmigungsbehörde in einer Person wird sich sicher nicht besonders scharf selbst auf die Finger schauen, so dass der Begriff der in Schutzgebieten erlaubten „guten fachlichen Praxis“ sicher weiter gedehnt wird, und
2. der Eigenbetrieb Sachsenforst ist laut Kürzungsbeschluss angewiesen, Fehlbeiträge „durch ggf. verbesserte Einnahmesituation“ zu kompensieren – also mehr Holz einzuschlagen.

Insofern stellt sich die Frage, ob die jetzt beschlossene Übertragung an den Sachsenforst tatsächlich „ganz im Sinne unserer Natur“ ist. Andere Länder zeigen uns, wie es besser geht!

Herzlichst Ihr

Bernd Heinitz

Vorsitzender des NABU Sachsen



**Die Natur braucht Sie! Stärken Sie den NABU Sachsen mit Ihrer Mitgliedschaft.**

## 20 Jahre NABU Sachsen: 1. Sächsische Weißstorchtagung

Am 29. Mai fand in Moritzburg die 1. Sächsische Weißstorchtagung statt. Der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal im historischen Landgestüt machte deutlich, dass eine derartige Veranstaltung längst überfällig war und ein großes Interesse an der Thematik bestand.

In seinem Grußwort gratulierte Staatsminister Frank Kupfer dem NABU Sachsen zu seinem 20. Jubiläum und brachte noch einmal seine große Anerkennung zur Absage der Festveranstaltung des NABU in den Zeiten knapper Kassen zum Ausdruck. Auch betonte der Minister, dass ihm der Schutz des Weißstorchs und seiner Lebensräume am Herzen liege. Der Vorsitzende des NABU Sachsen, Bernd Heinitz, machte in seiner Eröffnung darauf aufmerksam, dass eine intensiviertere Fortsetzung des Artenschutzprogramms Weißstorch alternativlos ist, denn der zu geringe und tendenziell weiter eher sinkende Bruterfolg reicht keinesfalls aus, um die Abgänge durch die teilweise hohe – in vielen Fällen anthropogen bedingte – Sterblichkeit auszugleichen. Zwar sind in Sachsen die Weißstörche noch häufiger anzutreffen als in westlichen Regionen, doch infolge weiterer Flächenversiegelung und -zerschneidung sowie der Umwandlung von Grünland in intensiv genutztes Ackerland ist ihre Lage auch hier nach wie vor kritisch. Die Bereitstellung finanzieller Ressourcen ist dabei ebenso wichtig wie die Verfügbarkeit von Flächen.

Im Zuge der Tagung kamen Experten aus Sachsen, vom Storchhof Loburg, sowie vom Michael-Otto-Institut in Bergenhusen zu Wort und haben die internationalen Aspekte des Weißstorchschutzes, die aktuelle Situation der Störche in Deutschland, die Geschichte des Weißstorchschutzes am

Beispiel der Leipziger Region und die Anforderungen an die Praxis des Weißstorchschutzes zur Sprache gebracht. Über das sächsische Artenschutzprogramm für den Weißstorch informierte Dr. Jan Schimkat, Leiter des NSI Dresden, das auch jetzt im Auftrag des SMUL und in Zusammenarbeit mit der Vogelschutzwarte Neschwitz e. V. sowie dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie die Umsetzung dieses Artenschutzprogramms koordiniert.

## Wölfe in Sachsen: Chancen für eine bedrohte Tierart

2009 fand in Bad Muskau die 2. Sächsische Wolfstagung des NABU Sachsen, unterstützt von der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, statt. Das Interesse an den sächsischen Wölfen ist nach wie vor ungebrochen; für ihre Akzeptanz und ihren



Die Referenten der Weißstorchtagung (auf dem Bild fehlen Dr. Matthias Görbert und Heike Panzner, von links nach rechts): SM Frank Kupfer, Frank Koschewski, Günter Erdmann, Dr. Jan Schimkat, Sabrina Lott, Uwe Stolzenburg, Kai-Michael Thomsen, Dr. Joachim Ulbricht, Dr. Michael Kaatz und Bernd Heinitz Foto: Ina Ebert

Im Nachgang der Weißstorchtagung ist geplant einen Tagungsband mit den Beiträgen zu erstellen. Dieser soll Fundament für die künftige Arbeit sein. Der Schwerpunkt in Sachsen wird aktuell bei der Schaffung von Nahrungshabitaten liegen.

Die Anwesenden sprachen sich mit Nachdruck für eine Fortführung der Tagung aus.

Schutz wurde in der zurückliegenden Zeit viel erreicht. Zur positiven Bilanz gehören nicht nur die Wölfe selbst, deren Anzahl gewachsen ist, sondern auch die Aktivitäten vieler Wolfsfreunde, unter ihnen der NABU. Von besonderer Bedeutung ist aber der vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft erarbeitete „Managementplan Wolf“, der im Frühjahr 2009 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Mit dem Managementplan war der Zeitpunkt gekommen, auf das bisher Erreichte zurückzuschauen, einen Blick in die Zukunft des Wolfsmanagements zu richten. Die richtige Ausgangslage also für eine zweite NABU-Wolfstagung, bei der Vertreter des Sächsischen Ministeriums für Umwelt und Landwirtschaft, Vertreter der Forstwirtschaft, der Jägerschaft, der Wissenschaft, des ehrenamtlichen Naturschutzes, und des Wildbiologi-



schen Büros LUPUS für ein breites Themenspektrum sorgten: das Wolfsmanagement in Sachsen, Bemühungen um Akzeptanzförderung, Naturschutzarbeit und Wildbewirtschaftung im Forstbetrieb, Jagd und Wolf sowie die Entwicklung der Lausitzer Wölfe in den letzten fünf Jahren. All das findet sich im vorliegenden Tagungsband wieder, der wie der erste fundierte Erkenntnisse und aktuelle Informationen enthält, darunter Argumente für kontroverse Diskussionen. Er wird hoffentlich auf ebenso viel Interesse stoßen wie sein Vorgänger und allen Naturfreunden eine Hilfe sein bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die sächsischen Wölfe.

Der Tagungsband kann kostenlos über die NABU Landesgeschäftsstelle Sachsen angefordert werden.

Telefon: 0341 2333130 oder

E-Mail: [Landesverband@NABU-Sachsen.de](mailto:Landesverband@NABU-Sachsen.de)

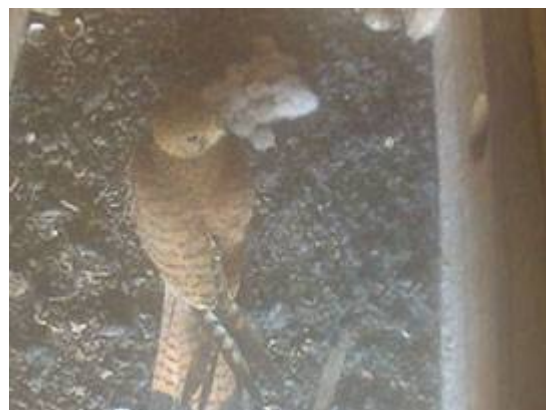
## Turmfalken Webcam: Falken haben Nachwuchs

Zuerst richtete sich – seit dem 24. März - ein Turmfalkenpärchen im Nistkasten im Turm der Altscherbitzer Kirche häuslich ein. Am 1. Mai wurde das erste Ei gelegt, vom 3. Bis zum 9. Mai folgten weitere vier, und alle fünf Eier wurden seit dem 9. Mai vom Weibchen und Männchen im Wechsel bebrütet.

Am ersten Juni-Wochenende war es dann soweit - die kleinen Turmfalken schlüpfen aus ihren Eiern. Per Webcam können jetzt interessante Beobachtungen in der Turmfalken-Kinderstube gemacht werden.

Der NABU Sachsen, der Förderverein Umweltinformationszentrum Leipzig und die Deutsche Telekom laden am **18.6.2010, 16.00 bis 17.30 Uhr** zur gemeinsamen Turmfalken-Exkursion in die Altscherbitzer Kirche in Leipzig/Schkeuditz, Leipziger Straße 65 ein.

Einblicke in den Nistkasten werden über eine große Videowand in der Kirche ermöglicht. Ein 15minütiger Vortrag zum Turmfalkenprojekt sowie eine kleine Ausstellung ergänzen den Nachmittag.



## NABU in Dresden: Familien – Frühlingswanderung

Am 08. Mai 2010 trafen sich in Dresden mehr als vierzig Teilnehmer zu einer Familien-Frühlingswanderung, der ersten Veranstaltung dieser Art, die der NABU Regionalverband Meißen-Dresden und die Dresdner NAJU-Gruppe gemeinsam organisiert haben. Die Wanderung führte durch zwei interessante Landschaften in der Umgebung von Dresden: den Wachwitzgrund hinauf über das Schönfelder Hochland und den Helfenberger Grund wieder herab in das Elbtal.



Typisch für diese Elbhänge sind die naturnahen Eichen-Buchenwälder sowie die Eichen-Hainbuchenwälder mit blockreichen, zu großen Teilen noch naturnahen Fließgewässern und Bachauen mit standorttypischer Vegetation.

Es gab viel zu sehen, sowohl für die Erwachsenen, als auch für die zahlreichen Kinder. Und weil der Mai der Höhepunkt des Vogelgesangs ist, waren zahlreiche Vertreter der artenreichen Waldvogelgesellschaft wie beispielsweise der Grauspecht, der Grünspecht, der Waldlaubsänger, der Trauerschnäpper, die Sumpfmeise, der Kleiber und der Kernbeißer zu hören.

Gefreut haben sich alle Teilnehmer über die Beobachtung des Feuersalamanders, der ebenfalls in den Bachtälchen vorkommt.



Da an der Wanderung auch zahlreiche Vertreter der verschiedenen Fachgruppen teilnahmen lernten wir auch Einiges über Weichtiere und Amphibien, über Pilze und Pflanzen, über den Wald und über Landschaften.

Nach einem kurzen Abstecher in den Helfenberger Park mit seinen alten Buchen ging es dann durch den Helfenberger Grund zurück in das Elbtal.

Alle Teilnehmer waren so begeistert, dass spontan entschieden wurde, auch 2011 eine solche gemeinsame Familienwanderung von NABU und NAJU durchzuführen.

Kontakt:

NABU Regionalverband  
Meißen-Dresden  
Umweltzentrum  
Schützengasse 16-18  
01067 Dresden

Naturschutzjugend  
Dresden  
Kamenzer Straße 7  
01099 Dresden

[Dresden@NABU-Sachsen.de](mailto:Dresden@NABU-Sachsen.de)

[naju-dd@gmx.de](mailto:naju-dd@gmx.de)





## Sachsen-Bayern: Keine Windkraft im Grünen Band

Mit einem offenen Brief wenden sich verantwortungsbewusste Bürger der Grenzregion Sachsen-Bayern an Behörden und die Öffentlichkeit, um den ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifen zu Bayern, den außergewöhnlichen Biotopverbund Grünes Band, vor Eingriffen zu schützen, die das Landschaftsbild nachhaltig zerstörerisch verändern würden.

In Verbindung mit der reizvollen unverfälschten Kulturlandschaft der vogtländischen Kuppenlandschaft ist in Südwestsachsen ein Naturraum entstanden, in dem 2248 (bisher bekannte) seltene und/oder gefährdete Pflanzen- und Tierarten ihren Lebensraum gefunden haben.

Dieser einmalige Biotopkomplex, die geologischen und geografischen Besonderheiten sowie auch die kulturhistorisch wertvollen Denkmäler sind Merkmale eines ästhetisch hochwertigen Landschaftsraumes von unschätzbarem Wert für Mensch und Natur dieser Region, den es so zu erhalten gilt.

Jetzt plant die Landkreisverwaltung Hof in unmittelbarer Nähe zu den auf sächsischem Territorium befindlichen Schutzgebieten zahlreiche Windenergieanlagen.



Dagegen protestieren mittlerweile zahlreiche Bürger, Vereine und Einrichtungen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens.

Sie protestieren gegen die Missachtung sächsischer Naturschutzinteressen und gegen den Plan, in unmittelbarer Nähe des Grünen Bandes weitere Windparks zu errichten.

**Unterstützen auch Sie uns mit Ihrer Unterschrift in unserem Anliegen, dieses Kleinod der Natur in seiner Ursprünglichkeit auch für künftige Generationen zu erhalten!**

Geben Sie der Natur eine Stimme und unterschreiben Sie den Offenen Brief unter:

[www.NABU-Sachsen.de](http://www.NABU-Sachsen.de) !

## Internet: Neues Layout auch für NABU Gruppen

Knapp ein Jahr nach dem Relaunch der Internetpräsenz des NABU Sachsen sind nun auch die Webauftritte von 53 NABU Gruppen und Stationen von unserer Mitarbeiterin Andrea Moritz in das neue Content Management System übertragen worden und präsentieren sich im neuem Layout.

Zudem ist jeder dieser Webauftritte nun auch über eine eigene, einfache URL-Adresse aufrufbar. Dies macht es den Gruppen und Stationen deutlich einfacher, Linkangaben zu ihren Seiten in z. B. Publikationen zu veröffentlichen und somit noch mehr Nutzer auf ihre Webseiten zu lenken.

Um den Nutzern auch stets aktuelle und interessante Inhalte präsentieren zu können, sind **a l l e** NABU Gruppen und Stationen aufgerufen, Ihre Webauftritte regelmäßig auf Aktualität zu prüfen.

Eine Überarbeitung, Erweiterung oder Neustrukturierung der Seiten ist **jederzeit** möglich. Bitte wenden Sie sich dafür einfach an [webmaster@NABU-Sachsen.de](mailto:webmaster@NABU-Sachsen.de).

## NABU-Heimatschutz: 56. Botanikertagung in Radeburg

Der NABU Sachsen und der Landesverein Sächsischer Heimatschutz laden zur 56. Tagung der AG sächsischer Botaniker nach Radeburg ein. Die Tagung beginnt diesmal am Freitag mit einer botanischen Wanderung entlang der Röder; der Samstag hält neben einem Besuch des Heimatmuseums der Stadt ein reichhaltiges Vortragsprogramm bereit.

Zu den Themen gehören u. a. die Weiterführung der Kartierung der Farn- und Samenpflanzen Sachsens, die Vegetation der FFH-Lebensraumtypen des Grünlandes in Sachsen, der Sachstand der Roten Liste der Gefäßpflanzen Sachsens, Ergebnisse des Projektes „Erfassung von ausgewählten Kryptogamengruppen in den geschützten Biotopen in Sachsen“.

Die Tagung findet im Hotel und Gaststätte „Zum Hirsch“, Großenhainer Straße 1 (am Marktplatz) in Radeburg statt.

## NABU RV Leipzig: Resümee 54. Leipziger Naturschutzwoche

Die vom NABU Regionalverband Leipzig ausgerichtete 54. Leipziger Naturschutzwoche stand diesmal unter dem Motto „Parks - Lebensräume in der Stadt“.

Die traditionsreiche Veranstaltung, die zwischen dem 27. Mai und dem 3. Juni stattfand, war für den NABU in Leipzig mit über 400 Teilnehmern ein großer Erfolg.



Leipzig Zentrum – Grüne Inseln in der Stadt.  
Foto: NABU RV Leipzig

Ziel der Naturschutzwoche war es, die Bürger für den Umgang mit der Leipziger Natur zu sensibilisieren. Das Programm befasste sich in diesem Jahr mit den Parks der Messestadt. Die Leipziger nutzen die „grünen Inseln“ als Naherholungsgebiete, sie dienen aber auch vielen Tieren und Pflanzen als Lebensraum. Auf die Folgen und Prozesse dieser doppelten Nutzung, wie zum Beispiel die Wahrnehmung einer naturbelassenen Wiese als „unordentlich“ oder auch die Auswirkung des vom Menschen zurückgelassenen Mülls auf Flora und Fauna, wollte der NABU Leipzig aufmerksam machen.

So gab es Exkursionen durch das Rosental, den Mühlpark, den Clara-Zetkin-Park und den Abtnaundorfer Park, aber auch zahlreiche Vorträge. Ende Mai fand zusätzlich ein Kinderspektakel im Wildpark statt.

Kontakt:

NABU Regionalverband Leipzig e. V.,  
Zollikofer Straße 21, 04315 Leipzig  
[kv.leipzig@NABU-Sachsen.de](mailto:kv.leipzig@NABU-Sachsen.de) und im Internet  
[www.NABU-Leipzig.de](http://www.NABU-Leipzig.de)

# Naturschutz Recht:

## Wasserkraftanlagen in Sachsen

Mit einem Erlass „Verwaltungsvollzug bei Wasserkraftanlagen“ hat das SMUL auf die Situation an den sächsischen Fließgewässern hinsichtlich der Wasserkraftnutzung reagiert. Darin wird festgestellt, dass laut eines wissenschaftlichen Berichtes des Umweltbundesamtes das Wasserkraftpotenzial in Sachsen (320 GWh/a) derzeit bereits ausgeschöpft ist.

Um den Anforderungen an die Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie einschließlich dem Verschlechterungsverbot gerecht zu werden, sollen zukünftig, wenn überhaupt – neue Flusskraftwerke nur noch an Altstandorten zugelassen werden.

*Dies führt aus fachlicher Sicht dazu, dass grundsätzlich nur noch „ersetzende“ Flusskraftwerkstandorten mit einer elektrischen Nennleistung ab 100 KW zugelassen werden können, soweit sie die ökologischen Anforderungen umfassend erfüllen. (Zitat aus dem Erlass)*

Hierbei handelt es sich um eine sogenannte „Ermessensleitende Festlegung“, das heißt, den Genehmigungsbehörden steht ein Ermessensspielraum zu, die Festlegung entfaltet keinen Gesetzescharakter. Welchen Einfluss der Erlass auf die Genehmigungspraxis hat, wird sich schon in naher Zukunft zeigen.

Für eine Anlage an der Zschopau bei Erdmannsdorf läuft derzeit das Genehmigungsverfahren. Der NABU hatte zufällig davon erfahren und im Namen der Allianz für Sachsens Flüsse ein Schreiben an das Landratsamt Mittelsachsen verfasst. Laut Antwortschreiben wird die Abwägung zum Verfahren voraussichtlich in der zweiten Junihälfte erfolgen.

## Landesentwicklungsplan Sachsen

Der NABU Landesverband Sachsen hat sich in einer Stellungnahme dazu geäußert, welche Inhalte aus der Sicht des Naturschutzes die Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes (LEP) aufnehmen sollte. Zusätzlich zu den Vorschlägen des Ministeriums eröffneten wir Forderungen in den Bereichen grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei Eingriffen in benachbarten Bundesländern oder EU-Mitgliedsstaaten. Jüngste Beispiele sind hier die Windkraftplanungen in Bayern und in Tschechien.

Weitere Inhalte der Stellungnahme betreffen die Bereiche Verkehr, regenerative Energien, Biotopverbund, Flächenverbrauch und Rohstoffsicherung. Leider gab es, bis auf eine Ausnahme, trotz mehrfachen Appelles, keine Zuarbeit aus den Regionen. Dies ist bedauerlich, werden doch mit dem LEP die Weichen der weiteren räumlichen Entwicklung in Sachsen (Verkehrsplanung, Naturschutz, Rohstoffe, regenerative Energie usw.) für die nächsten zehn Jahre gestellt.

## „Spanische“ Hilfe beim Kampf gegen Kiesabbau

Im Landkreis Mittelsachsen bei Burgstädt soll eine neue ca. 50 ha große Kiesgrube entstehen. Wegen der Betroffenheit von Schutzgebieten, der Zerstörung der Kulturlandschaft und artenschutzrechtlichen Aspekten hatte sich der NABU 2008 im Rahmen der Anhörung zum Planfeststellungsverfahren ablehnend zum Vorhaben geäußert.

Schon damals wurde aufgrund des Vorkommens von bestimmten Pflanzen (Wasserdost) auf ein mögliches Verbreitungsgebiet der „Spanischen Flagge“ hingewiesen. Die Schmetterlingsart ist eine von drei prioritären Arten in Sachsen. In einer kürzlich abgeschlossenen Untersuchung unter Mitarbeit



des NABU RV Erzgebirge wurde die Art im Gebiet zweifelsfrei nachgewiesen. Das Sächsische Oberbergamt ist entsprechend unterrichtet worden.

## Beharrlichkeit und Fachwissen zahlen sich doch aus

Einer unserer (viel zu wenigen) aktiven Mitstreiter im Rahmen der Stellungnahmentätigkeit hatte sich gegen einen Abwägungsbeschluss für einen Bebauungsplan in der Stadt Dresden gewandt. Die Einwendungen des NABU im Rahmen der Verbandsbeteiligung waren nicht ausreichend beachtet worden.

Die fehlerhafte Abwägung wurde daraufhin wegen der Nichtbeachtung artenschutzrechtlicher Belange moniert. Und die Behörde hat reagiert! Zitat: *„Die Stadt Dresden beabsichtigt nunmehr das Biotop südwestlich der Boltenhagener Straße die Flächen (Gem. Hellerau 484a Teile, 485a und Teile von 432/2) einschließlich einer Erweiterungsfläche zu erwerben und sorgt durch sachgerechte Biotoppflege für den dauerhaften Fortbestand des Wiesen-Ameisenknopf-Bläulings. Die Wiesenfläche befindet sich in unmittelbarer Umgebung des B-Plangebietes und ist als Ausgleichsfläche geeignet.“*

Ob den Worten auch Taten folgen, wird sicherlich beobachtet werden müssen. Dieses Beispiel zeigt jedoch, es lohnt sich, hartnäckig für Naturschutzbelange einzutreten. Nachahmer sind also gesucht.

Kontakt beim NABU Sachsen in Fragen Naturschutzrecht:



Joachim Schruth  
0341 2411995  
[Schruth@NABU-Sachsen.de](mailto:Schruth@NABU-Sachsen.de)

## NABU RG Südraum Leipzig: Mitglieder-versammlung

Am 29.5.2010 fand die Mitgliederversammlung der NABU Regionalgruppe Südraum Leipzig statt. Auf der Tagesordnung standen neben dem Tätigkeits- und Finanzbericht die Überarbeitung der Satzung und deren Anpassung an die neuen Vorgaben von Bundesfinanzministerium, Bundes- und Landesverband. Desweiteren war die Wahl eines neuen Vorstandes vorgesehen

Harald Krug berichtete ausführlich und spannend über die Tätigkeiten der Regionalgruppe, insbesondere die Mitwirkung an Verfahren und Planungen in der Region, illustriert an Hand zahlreicher Fotos, Zeitungsartikel und anderem.



Der neue Vorstand der NABU RG Südraum Leipzig (v. l.): Marcus Harnisch, Katja Tölg, Harald Krug, Ingo Thienemann  
Nicht auf dem Foto: Robert Fischer

Katja Tölg stellte die solide Finanzierung und Bilanz der Gruppe vor.

Darauf folgte die Neuwahl des Vorstands. Zwei neue Kandidaten wurden zur Wahl vorgeschlagen und von einer überwältigenden Mehrheit gewählt. Der neue Vorstand besteht nunmehr aus fünf Personen; als neuer (alter) Vorsitzender wurde Harald Krug gewählt.

## Regenwaldzentrum Leipzig: Wiedereröffnung nach Teilsanierung

Das seit knapp zwei Jahrzehnten auf dem Gelände des Schulbiologiezentrums Leipzig angesiedelte NABU Regenwaldzentrum hat seit Anfang Juni, nach einigen schon lange nötigen Renovierungsarbeiten wieder geöffnet.



Ein anstrengender Monat liegt hinter den Terrarientieren und den Mitarbeitern. Immerhin waren auch die Heizung und die Elektrik von den Arbeiten betroffen. So war es zeitweise recht kompliziert, die nötigen Terrarieparameter abzusichern. Man denke nur an die niedrigen Temperaturen im Mai!

Mit Staubschutzwänden, provisorischen Stromkreisläufen und Heizsystemen konnte der Betrieb aber nahtlos aufrechterhalten werden.

Seit 1. Juni strömen wieder täglich Schulklassen und Hortgruppen in das kleine, aber feine Zentrum, das zur Freude der Kinder, Lehrer und Erzieher qualitativ eine Weiterentwicklung vollzogen hat. Ein Dankeschön dem engagiertem NABU Regenwaldteam! Die regulären Sommerferienpass-Veranstaltungen sind bereits seit einiger Zeit ausgebucht, Termine für Zusatzveranstaltungen können aber an den Nachmittagen noch vergeben werden.

NABU Regenwaldzentrum Leipzig  
04275 Leipzig, Schleußiger Weg 3–5  
Telefon: 0341 3014025

[Regenwaldzentrum@NABU-Sachsen.de](mailto:Regenwaldzentrum@NABU-Sachsen.de)  
[www.NABU-Sachsen.de](http://www.NABU-Sachsen.de)



Fotos: NABU Regenwaldzentrum Leipzig

# Naturschutz- jugend NAJU

In unserem Jahresprogramm haben wir das Seminar Entomologie und Fotografie als Juliveranstaltung angekündigt. Inzwischen haben sich zahlreiche Studenten gemeldet, die gern an einem solchen Seminar zu Insektenkunde teilnehmen möchten. Da der Julitermin dafür leider ungünstig ist, haben wir uns entschlossen, das Seminar auf das Wochenende vom 25.-27. Juni vorzuverlegen.



Schwerpunkt des Seminars ist Insektenbestimmung und die wissenschaftliche Präparation sowie Diskussion der Ökologie der gefundenen Insekten.

Ein Seminar für alle Interessierten, welche z. B. im Hobby oder im Rahmen ihres Studiums Insekten sammeln möchten oder müssen. Freitags finden ein erster Lichtfang sowie erste Einweisungen in die Präparation und Bestimmungsübungen statt.

Ziel der Samstags-Exkursion ist eine Feuchtwiese in Langebrück, auf welcher zahlreiche Schmetterlingsarten leben, so auch der europaweit geschützte und in seiner Lebensweise hochspezialisierte dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling.

Es folgt ein zweiter Lichtfang. So konnten durch uns bei vorangegangenen Veranstaltungen schon fast 300 Falterarten auf dem Gebiet der Naturschutzstation nachgewiesen werden.

Sonntags schließen sich Bestimmungs- und Präparationsübungen an den am Vortag gesammelten Tieren an. Das Seminar wird organisiert durch die Naturschutzjugend Dresden (NAJU).

Zeitraum:

25.-27.06.2010

Treffpunkt:

Naturschutzstation Dachsenberg 17:00 Uhr

Kosten/Verpflegung:

15 € inkl. Verpflegung (NABU-Mitglieder 12 €)

Unterkunft:

Naturschutzstation Dachsenberg

Mitzubringen:

Schlafsack, Bestimmungsbücher, Fangzubehör, Präparationsmaterial (Stecknadeln zum ausrichten – 10 je Tier, Insektennadeln, Styropor, Spannbrett), Interesse und gutes Wetter

Anmeldung:

Jugendumweltbüro der NAJU Dresden

[naju-dd@gmx.de](mailto:naju-dd@gmx.de)

Infos:

[www.naju-dresden.de](http://www.naju-dresden.de)

Naturschutzjugend Dresden

Kamenzer Str. 7

01099 Dresden

Telefon: 0351 4716566

Fax: 0351 4759678

mail to: [naju-dd@gmx.de](mailto:naju-dd@gmx.de)

<http://www.naju-dresden.de/>



Die Natur braucht Sie!  
Stärken Sie den NABU  
Sachsen mit Ihrer Mitgliedschaft.

## Neues Mitglied im Rat für nachhaltige Entwicklung: NABU Präsident Olaf Tschimpke

Der Präsident des NABU, Olaf Tschimpke, ist von Bundeskanzlerin Angela Merkel als neues Mitglied in den Rat für nachhaltige Entwicklung (RNE) berufen worden. Der Nachhaltigkeitsrat ist ein unabhängiges Gremium, das erstmals 2001 von der Bundesregierung einberufen wurde. Er berät die Bundesregierung bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie.

Tschimpke sieht der Aufgabe positiv entgegen: „Mir ist es ein Anliegen aufzuzeigen, wie die notwendige Ökologisierung von Wirtschaft und Gesellschaft dazu führen kann, die soziale und zukunftsorientierte wirtschaftliche Fortentwicklung zu stärken. Ich möchte die privilegierte Möglichkeit als Mitglied des Nachhaltigkeitsrats nutzen, Volkswirtschaft und Natur- und Umweltschutz gemeinsame Ziele aufzuzeigen.“ Der Weg dorthin sei nicht immer konfliktfrei. Der Rat des RNE finde jedoch erfahrungsgemäß in allen Teilen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Gehör und Akzeptanz. Letztere basiere nicht zuletzt auf der großen Akzeptanz und breiten gesellschaftlichen Verankerung seiner Mitglieder. Mit dem ehemaligen Präsidenten Jochen Flasbarth war schon einmal ein prominenter NABU-Vertreter im Nachhaltigkeitsrat vertreten. Bis heute begleiten die Umweltverbände NABU, BUND und DNR die Arbeit der Bundesregierung zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie aufgrund der Förderung durch das Bundesumweltministerium. Der RNE hat immer wieder wichtige Impulse für Deutschland geliefert. Nicht zuletzt war er die treibende Kraft, welche durchsetzte, dass quantifizierte Nachhaltigkeitsziele festgelegt und durch Indikatoren überprüfbar gemacht wurden.

## Stunde der Gartenvögel: Spatzen bundesweit im Abwärtstrend

Rund 40.000 Vogelfreunde nutzten das zweite Maiwochenende zur Teilnahme an der diesjährigen „Stunde der Gartenvögel“, einer Mitmachaktion des NABU und seines bayerischen Partners, dem Landesbund für Vogelschutz (LBV). Sie meldeten alle Vögel, die sie während einer Beobachtungsstunde im Garten oder vom Balkon aus entdecken konnten. Die Auswertung der mehr als 24.000 Einsendungen liegt nun vor und kann erstmals auf einen Blick mit denen früherer Jahre verglichen werden - mit teilweise überraschenden Ergebnissen.



So nimmt die Zahl der Spatzen kontinuierlich ab, was sich mittlerweile auch im Nordosten der Bundesrepublik bemerkbar macht. „In Berlin wurden rund 16 Prozent weniger Hausperlinge gezählt als 2009, in Mecklenburg-Vorpommern waren es etwa ein Viertel weniger“, berichtete NABU-Präsident Olaf Tschimpke. Die Ursachen will der NABU nun näher untersuchen.

Entwarnung gibt es hingegen bei den Grünfinken, die im vergangenen Jahr in einigen Regionen mit einem Massensterben für Schlagzeilen gesorgt haben. „Die Population der Grünfinken ist stabil geblieben, bundesweit wurden sogar vier Prozent mehr Vögel dieser Art gemeldet“, erklärte NABU-Vogelschutzexperte Markus Nipkow. Die Zahlen dokumentieren zudem, dass winterempfindliche Arten wie der Zaunkönig die strengen Wintermonate gut überstanden haben. „Zaunkönige müssen demnach im

letzten Jahr sehr erfolgreich gebrütet haben, nachdem bereits der vorvorige Winter zu einer stärkeren Auslese geführt hatte“, so Nipkow.

Besonders erfreulich sind die Zahlen beim Gartenrotschwanz ausgefallen. Der südlich der Sahara überwinternde Zugvogel wurde deutschlandweit etwa doppelt so häufig gemeldet wie im Vorjahr. Den stärksten Zuwachs stellten die Vogelfreunde in Rheinland-Pfalz, Hessen und Niedersachsen fest, wo der Gartenrotschwanz teilweise auf der Roten Liste gefährdeter Vogelarten steht.

Die „Stunde der Gartenvögel“ wurde 2005 bundesweit ins Leben gerufen.

Die beiden Naturschutzverbände greifen damit eine Idee aus England auf, wo Vogelfreunde schon seit 1979 einen „Big Garden Birdwatch“ veranstalten. Zur Interpretation der Daten weist der NABU darauf hin, dass Veränderungen der Zählergebnisse nicht zwangsläufig mit Veränderungen der Vogelbestände gleichzusetzen seien. So wurden diesmal weniger Mauersegler und Mehlschwalben registriert, doch nach Beobachtungen der Vogelkundler waren die Insektenjäger vielerorts infolge des nasskalten Wetters einfach weniger „unterwegs“. „Deswegen ist es so wichtig, Langzeitdaten zu sammeln, mit denen sich punktuelle Beeinträchtigungen wie das Wetter von nachhaltigen Einflüssen trennen und Bestandstrends erkennen lassen“, begründete Nipkow den alljährlichen Aufruf.

## Igelschutzzentrum Leipzig: Sommerferienpass Angebote 2010

Das Team des NABU Igelschutzzentrums Leipzig möchte Kindern im Alter von 7 – 12 Jahren bei der Feriengestaltung helfen und lädt zu interessanten Veranstaltungen ein!

Man erlebt nicht nur richtige Stacheltiere hautnah, sondern erfährt auch viel über Igel und andere tierische Mitbewohner in Stadt und Garten.



**Stachelige Begegnungen auf der Streuobstwiese:** Ein Igelsummer aus der Sicht des Stacheltieres *für Kinder von 7-12 Jahren*  
wann: montags 28.06., 05.07., 12.07., 19.07., 26.07., 02.08. jeweils von 09.30 – 11.30 Uhr.

**Wer ist wer? - Tiere zum Verwechsellähnlich:** Tiere mit ähnlichem Aussehen, jedoch zum Teil völlig verschiedener Lebensweise, *für Kinder von 7-10 Jahren*  
wann: dienstags 29.06., 06.07., 13.07., 20.07., 27.07., 03.08. jeweils von 09.30 – 11.30 Uhr.



**Das Leben in und am Teich:** Wer kennt die tierischen Bewohner und Besucher eines Teiches? *Für Kinder von 7-12 Jahren*  
wann: mittwochs 30.06., 07.07., 14.07., 21.07., 28.07., 04.08. jeweils von 09.30 – 11.30 Uhr.

**Burgen, Baue, Höhlen und andere tierische Kinderzimmer:** Wie und wo verbringen Tierkinder ihre ersten Lebenstage und -wochen? *Für Kinder von 7-12 Jahren*  
wann: donnerstags 01.07., 08.07., 15.07., 22.07., 29.07., 05.08. jeweils von 09.30 – 11.30 Uhr.

Unkostenbeitrag 1.- € mit Ferienpass  
2.- € ohne Ferienpass

Auf Grund der begrenzten Raumkapazität  
bitten wir um telefonische Voranmeldung  
unter: 0341 4247662

**Das Igelschutzzentrum Leipzig freut sich  
auf Euren Besuch!**

## **NABU SACHSEN** *Infobrief*

### Impressum

Herausgeber:  
NABU Landesverband Sachsen e. V.  
Landesgeschäftsstelle  
04347 Leipzig, Löbauer Str. 68  
Telefon: 0341 2333130  
E-Mail: Landesverband@NABU-Sachsen.de  
Redaktion: Bernd Heinitz

**TERMINE und VERANSTALTUNGEN**  
der NABU Gruppen unter  
**[www.NABU-Sachsen.de](http://www.NABU-Sachsen.de)**